

Wenn wir alle Engel wären

von Heinrich Spoerl

Regie: Hans Jedlitschka

Komposition: Roger Girod

Bearbeitung: Walter Kälin

Produktion: DRS 1987, 156 Minuten

Ein braver Bürger gerät auf Abwege und riskiert damit seine Ehe. Aber auch seine Gattin hat ein Geheimnis. Das ist ein klassischer Stoff für komödiantische Verwicklungen. So auch bei Heinrich Spoerl, einem Lieblingsautor von Heinz Rühmann. Bekannt wurden beide durch den Film «Die Feuerzangenbowle». Im idyllischen Städtchen Weinheim an der Mosel führen der Kanzleivorsteher Christian Kempenich und seine Gattin Hedwig das geruhsame Leben achtbarer Bürger. Bis eines Tages Kempenich aufbricht in die Grossstadt, nach Köln, zu einer Taufe. Der Ausflug endet mit der Polizeiakte «Strafsache gegen Christian Kempenich und Ehefrau wegen Hoteldiebstahl». Merkwürdig nur, dass Frau Kempenich sich ganz woanders aufhielt ... Der Autor Heinrich Spoerl (1887-1955) arbeitete als Rechtsanwalt in seiner Heimatstadt Düsseldorf. Erst mit Mitte 40 begann er zu schreiben und machte sich einen Namen als humoristisch begabter Erzähler. Seine bekanntesten Romane erreichten Millionenauflagen. Fast alle wurden verfilmt, meistens mit Heinz Rühmann in der jeweiligen Hauptrolle. Darunter auch «Wenn wir alle Engel wären» (1936). Rühmann soll die Schlusseinstellung dieses Filmes zu seinen Lieblingstexten gezählt haben: «Wenn wir alle Engel wären, dann hätten die Zeitungen nichts zu schreiben, die Zungen nichts zu reden, die Obrigkeiten nichts zu ordnen, Staatsanwälte und Dichter gingen stempeln, und man stürbe vor Langeweile. Es ist erwünscht, dass jeder einmal über die Stränge schlägt

Erzähler: Matthias Habich

Christian Kempenich: Norbert Schwientek

Hedwig Kempenich: Katja Kessler

Faletti: Inigo Gallo

Maria: Helga Mertens

Tante Selma: Alice Brüngger

Horst Warning: Kommissar

Bürgermeister: Walter Baumgartner

Justizrat Genius: René Scheibli

Richter: Wolfgang Warncke

Amtsanwalt: Elmar Schulte

Elisabeth Schnell, Robert Bichler, Isabel Baumberger